

~~TOP SECRET~~
Public

DIE ANSTALT

Faktencheck!



„Die Krankstalt“
vom 17. Februar 2026

Mit Maike Kühl,
Max Uthoff,
Anna Schäfer,
Kübra Sekin und
Christoph Fritz

Die Anstalt – Der Faktencheck zur Sendung vom 17. Februar 2026

(Stand: 16.02.26 12:00)

„Merz beim Doc“	3
„Solo Kübra“	11
„Ich leide an Schattenstruktur“	13
„Merz bei Milei“	18
„ERHARD-STUMPEN“	21
Impressum	32

Stimmt das denn wirklich, was diese größenwahnsinnigen Besetzer da in der Anstalt verzapfen? Das fragen immer wieder viele verunsicherte Zuschauer. Müssen wir womöglich unser Weltbild nachbessern – und wie sollen wir uns das eigentlich leisten? Die Anstaltsleitung teilt Ihnen mit: Zur Beruhigung besteht keinerlei Anlass, es ist alles genau so gemeint, wie es nicht gesagt wurde. Wenn Sie das nicht glauben können, überzeugen Sie sich selbst bei folgenden anderen Quellen, von denen wir uns alle gleichermaßen distanzieren. Wir sind ja schließlich nicht wahnsinnig...

„Merz beim Doc“

Richtig, wir sind viel zu krank in Deutschland. Jeder Arbeitnehmer 14,8 Tage im Jahr.

Nach Zahlen des Statistischen Bundesamts waren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland 2024 durchschnittlich 14,8 Arbeitstage krankgemeldet.

Quelle: destatis

Die DAK-Daten (19,5 Kalendertage) beziehen sich auf Kalendertage, das Statistische Bundesamt auf Werktage

Quelle: DAK Presse

Wie habe ich das neulich so treffend in Bad Rappenau gesagt: „Ist das wirklich richtig? Ist das wirklich notwendig?“

„Im Schnitt kämen die Beschäftigten in Deutschland auf 14,5 Krankentage, sagte der CDU-Politiker bei einer Wahlkampfveranstaltung in Bad Rappenau bei Heilbronn. »Das sind fast drei Wochen, in denen die Menschen in Deutschland aus Krankheitsgründen nicht arbeiten. Ist das wirklich richtig? Ist das wirklich notwendig?«

Quelle: SPIEGEL

Die Kurve geht nach oben, weil 2022 die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung eingeführt wurde. Damit wurden erstmals alle Fehltage vollständig erfasst.

Seit dem 1. Januar 2022 ist der Versand der eAU (elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung) an die Krankenkassen für alle Ärzte verbindlich.

Quelle: Die Techniker TK

„Spätestens seit Anfang 2022 gehen Krankschreibungen von den Arztpraxen direkt an die Krankenkassen und müssen nicht mehr von den Versicherten selbst eingereicht werden. In der neuen DAK-Analyse zeigt das IGES Institut, dass die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (kurz eAU) ein wichtiger Treiber für den Rekordkrankenstand ist (...) Während vorher nur für zehn Prozent der Betroffenen eine entsprechende Krankschreibung bei der DAK-Gesundheit vorlag, sind es nach der Etablierung des Verfahrens 18 Prozent. Bei den Erkältungskrankheiten gab es ebenfalls ein deutliches Plus: Nach Berechnungen von IGES lässt sich hier der Anstieg zu 60 Prozent durch das neue Meldeverfahren erklären.“

Quelle: DAK

Die OECD -Zahl (2022) recasts die Tage inklusive der Wochenenden > „Nach Anzahl der amtlich gemeldeten, bezahlten Krankheitstage im Jahr 2022 liegt Deutschland mit 24,9 Tagen auf den ersten Blick an der Spitze, gefolgt von Lettland mit 20,4 Tagen und Tschechien mit 19,2 Tagen. Im Mittelfeld sind Länder wie Belgien (15,5 Tage), Niederlande (15,0 Tage) oder Frankreich (14,2 Tage) zu finden. (...)

So verwundert der hohe Wert für Deutschland nicht, da es durch das elektronische Meldeverfahren (eAU) eines der wenigen Länder mit Vollerhebung von Fehltagen ist. Zum anderen werden unbezahlten Fehltag, Karenztage, in einigen Ländern wie in Frankreich, Italien oder Spanien, nicht mitgezählt, was ebenso zu Unterschätzungen führt. Besser geeignet für einen Ländervergleich ist hingegen eine zweite OECD-Statistik, die auf einer einheitlichen Länderbefragung mittels Fragebogen basiert. Der so genannte European Labour Force Survey (EU-LFS) ermittelt, wie viel der wöchentlichen Arbeitszeit durch Krankheit anteilig verloren gehen - allerdings nur einmal pro Jahr für eine ausgewählte Woche.“

Quelle: IGES

Es werden zwar für kurzfristige Erkrankungen von weniger als drei Tagen in der Regel keine AU-Bescheinigungen ausgestellt, so dass beim Krankenstand Untererfassungen auftreten können. Auf der anderen Seite nehmen viele Beschäftigte auch vor der Beendigung der ärztlich attestierten Dauer der Arbeitsunfähigkeit ihre Tätigkeit wieder auf.
Quelle: [Sozialpolitik-Aktuell](#)

Was mit bloßem Auge kaum zu erkennen ist, sind die telefonischen Krankschreibungen. Die machen nur EIN Prozent aller Krankmeldungen aus.

„Für das hohe Niveau an Ausfällen dürfte die telefonische Krankschreibung zumindest nicht alleine verantwortlich sein. Ihr Anteil an allen Krankschreibungen wäre dafür gar nicht hoch genug. Laut [Daten des Zentralinstituts für die Kassenärztliche Versorgung](#) vom Oktober 2025 machten telefonische Krankschreibungen zuletzt 0,9 Prozent aller Fälle aus.

Die empirische Auswertung deutet darauf hin, "dass die Bedeutung der telefonischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung mit einem Anteil von jährlich 0,8 bis 1,2 Prozent an allen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen für die Gesamtentwicklung der AU-Fälle sehr gering ist".

Auch die AOK-Studie kommt zu dem Ergebnis, dass es bei der telefonischen Krankschreibung keinerlei "Anzeichen für einen systematischen Missbrauch" gebe. Drei von vier für die Studie befragten Beschäftigten nannten die telefonische Krankschreibung sinnvoll oder sehr sinnvoll, weil man nicht krank zum Arzt müsse und Kontakt zu anderen Patienten im Wartezimmer vermeiden könne."

Quelle: [Tagesschau](#) & [nachrichten.idw-online.de](#)

Wir sind europaweit Spitzenreiter bei den Fehlzeiten (...) Aber die ist irreführend, weil andernorts nicht alle Krankheitstage erfasst und gezählt werden. Rechnet man das raus, liegt Deutschland bei den Fehlzeiten im Mittelfeld.

OECD-Statistik > Ländervergleich/ European Labour Force Survey (EU-LFS)

„Demnach liegt Deutschland mit einem Wert von 6,8 Prozent im oberen Mittelfeld. Ähnlich Werte weisen Belgien (6,7 Prozent), Schweden (6,6 Prozent) und Island (6,1 Prozent) auf, bezogen auf das Jahr 2023. Spitzenreiter ist Norwegen, das 10,7 Prozent der Wochenarbeitszeit aufgrund von Krankheit verliert.

Die niedrigsten Werte haben Malta mit 1,6 Prozent, Bulgarien mit 0,6 Prozent sowie Griechenland mit 0,4 Prozent.“

Quelle: [IGES](#) & [caas.dak.-download-studie-krankenstand-2024.pdf](#) & [Tagesschau](#)

Und die Griechen sind wahrscheinlich das fleißigste Volk Europas ...

Tatsächlich. Schlusslicht bei den Krankmeldungen.

Quelle: [IGES](#) & [caas.dak.-download-studie-krankenstand-2024.pdf](#)

Ich sage, dass Berlin das Bundesland mit den geringsten Fehlzeiten ist und dass die 20–24-Jährigen so viel arbeiten wie seit Jahrzehnten nicht.

Quelle: [AOK](#) & [WIDO AOK](#)

Der Krankenstand der Gen Z liegt in Berlin mit 4,4 Prozent insgesamt niedriger als im Landesdurchschnitt aller Beschäftigten (5,2 Prozent).

Quelle: [DAK](#)

Bei der Arbeitsleistung pro Kopf sind wir Schlusslicht in Europa. Wir fallen immer weiter zurück.

Quelle: ZDF Heute

Tatsache ist, es gibt in Deutschland 46 Millionen Erwerbstätige. So viele wie noch nie. Und die arbeiten mehr als je zuvor.

„In Deutschland ist die Zahl der Erwerbstätigen im vergangenen Jahr erstmals seit der Corona-Pandemie nicht mehr gestiegen. Laut einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes waren 2025 rund 46,0 Millionen Menschen erwerbstätig.“

Quelle: Tagesschau & destatis

Arbeitsvolumen etwas gesunken zwischen 2023 u 2024, aber höher als vor 10 Jahren

Quelle: IAB

ABER:

„1,2 Milliarden Überstunden wurden im Jahr 2024 laut Berechnungen des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) geleistet, das entspricht einem Umfang von mehr als 750.000 Vollzeitstellen. 638 Millionen Überstunden (53,6 Prozent) wurden unbezahlt geleistet.“

Quelle: Vorwärts

Ich habe dazu in Miesbach alles Wesentliche gesagt: „Mit Work-Life-Balance und Vier-Tage-Woche werden wir den Wohlstand nicht erarbeiten, den wir brauchen, um die Zukunft zu gestalten.“

Merz: „Wir werden allein mit Work-Life-Balance und Vier-Tage-Woche den Wohlstand nicht erarbeiten, den wir brauchen, um die Zukunft zu gestalten.“

Quelle: Focus

Die Arbeitszeit pro Kopf ist nur deshalb so niedrig, weil 40 Prozent in Teilzeit arbeiten, vor allem Frauen.

„Rechnerisch senkt die hohe Teilzeitquote in Deutschland die durchschnittliche Jahresarbeitszeit pro Kopf, was zu einer laut Destatis im europäischen Vergleich unterdurchschnittlichen Arbeitszeit aller Beschäftigten von durchschnittlich 34,8 Stunden pro Woche wesentlich beiträgt. Schaut man auf die Arbeitszeit der in Vollzeit Arbeitenden in Deutschland, ist die hingegen praktisch genau so hoch wie im EU-Mittel (...).“

Quelle: Hans-Böckler-Stiftung

„Die steigende Teilzeitarbeit ist nicht damit verbunden, dass Menschen, die bislang Vollzeitarbeit geleistet haben, ihre individuelle Arbeitszeit verkürzt haben (was sicher in dem einen oder anderen Fall passiert ist) – sondern viele Menschen, vor allem Frauen und darunter Mütter mit kleinen Kindern – die früher vollständig aus dem Erwerbsarbeitsleben ausgeschieden sind – arbeiten mittlerweile (zusätzlich) in Teilzeit und vergrößern damit das Arbeitsvolumen. Eine Zunahme der Teilzeitarbeit geht einher mit einer steigenden Erwerbsbeteiligung. 2025 lag die Erwerbsbeteiligungsquote der Frauen bei 74 Prozent – damit zählt sie zu den höchsten in der Europäischen Union.“

Quelle: Aktuelle-Sozialpolitik

„Die durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden pro Kopf sind gestiegen – vor allem durch die höhere Erwerbsbeteiligung bei Frauen. Der Abstand zwischen den Geschlechtern hat sich im Beobachtungszeitraum deutlich verringert. Während 1991 Frauen im Schnitt rund 14 Stunden weniger arbeiteten als Männer, beträgt der Unterschied heute nur noch gut 9 Stunden. „Diese Entwicklung ist nicht nur ein arbeitsmarktpolitisches Signal, sondern auch Ausdruck eines gesellschaftlichen Wandels“, so Klüsener.“

Quelle: bib.bund

Da liegt ein riesiges Potential, das ich gerne noch mehr ausbeuten würde. Mein Wirtschaftsflügel möchte deshalb das Recht auf Teilzeit einschränken.

„Die CDU soll nach dem Willen von Gitta Connemann, der Chefin der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) auf dem Parteitag Ende Februar in Stuttgart beschließen, dass es keinen Rechtsanspruch „auf Lifestyle-Teilzeit“ mehr geben soll. Zwar existiert der Begriff im Antrag so nicht mehr, doch in die Debatten drehen sich darum.“

Quelle: Frankfurter Rundschau

„Die Vorsitzende des CDU-Wirtschaftsflügels, Gitta Connemann, räumte nun ein, dass die Wortwahl nicht optimal war. »Die Überschrift unseres Antrags hätte besser eine andere sein sollen, weil dieses Wort eine echte Auseinandersetzung mit dem Thema Teilzeit ganz offensichtlich erschwert hat. Und das bedaure ich«, sagte die CDU-Politikerin dem »Tagesspiegel«.

Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion hatte in einem Antrag für den CDU-Bundesparteitag gefordert, das Recht auf Teilzeit stark einzuschränken. Es sollte nur noch für Kindererziehung, Pflege von Angehörigen oder Weiterbildungen gelten. Das Papier war mit dem Titel »Kein Rechtsanspruch auf Lifestyle-Teilzeit« überschrieben (...) Aus Kreisen der Antragskommission heißt es dem Bericht zufolge, der Antrag für den Bundesparteitag werde »nicht geschliffen, sondern um zusätzliche Aspekte erweitert«. Welche genau, solle die Arbeitsgruppe ebenfalls erarbeiten. Der Begriff »Lifestyle« soll offenbar künftig im Antrag nicht mehr auftauchen.“

Quelle: SPIEGEL

Wissen sie, w er diese „ganzen anderen“, sind. Z.B. überlastetes Personal aus den Krankenhäusern. Diese Jobs sind so anstrengend, die können nicht mehr Vollzeit arbeiten.

„Dass ein großer Anteil der professionell Pflegenden in Teilzeit arbeitet, ist bekannt. Bereits 2019 führte der DBfK daher eine Onlinebefragung unter beruflich Pflegenden durch, aus welchen Gründen sie in Teilzeit arbeiten. Die Argumente und Befunde dürften sich seither kaum geändert haben: Der mit Abstand häufigste Grund für Teilzeit ist „zu hohe Belastung“. Knapp die Hälfte der Teilnehmenden arbeitet im Schichtsystem – einschließlich Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdiensten. Zudem berichten viele Befragte von Überstunden trotz Teilzeit, häufigem Einspringen aus der Freizeit und von kurzfristigen Dienstplanänderungen – genau das verhindert eine ausgewogene Work-Life-Balance und hält Menschen davon ab, Arbeitszeit aufzustocken.“

Quelle: [dbfk](#)

Zur Teilzeit und ihrer Komplexität, siehe:

Quelle: [Aktuelle-Sozialpolitik](#)

In Spanien, Portugal, Island, Dänemark experimentiert man mit kürzerer Wochenarbeitszeit.

Quelle: [Handelsblatt](#) & [Handelskammer.se](#) & [Stern](#)

Länder mit kürzerer Wochenarbeitszeit haben die höchste Produktivität. Die Forschung sagt, wer länger als acht Stunden arbeitet, macht mehr Fehler, wird unproduktiver und: häufiger krank.

Quelle: [MDR](#)

„Solo Kübra“

Kristina Schröder, die ehemalige Familienministerin, die erklärt, was „wir uns künftig nicht mehr leisten können“. Um zu sparen schreckt Frau Schröder auch nicht vor Tabus zurück. Sie nagt einfach ein bisschen am Grundgesetz, sägt an der UN-Behindertenrechtskonvention und stellt das Bundesteilhabegesetz in Frage. Konkret: Den Anspruch behinderter Menschen auf persönliche Assistenz.

Quelle: Kristina Schröder hat in der Zeitung Die Welt im Dezember 2025 einen Gastbeitrag mit dem Titel „Was wir uns künftig nicht mehr leisten können“ geschrieben, in dem sie öffentliche Leistungen zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung in Frage stellt. Damit, so die Kritik, unter anderem von der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. — ISL verstoße Schröder sowohl gegen das Bundesteilhabegesetz (BTHG) und den Verpflichtungen aus der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK).

... z.B. die Uni Köln auf politische Sparmaßnahmen mit der Streichung des Studienganges „Disability Studies“ reagiert. Die erste und einmalige Universitätsprofessur für zeitgemäße Behindertenforschung in Deutschland.

Quelle: WDR Offener Brief an den Rektor der Universität Köln, Joybrato Mukherjee, von der Kooperation Behinderter im Internet e.V. via Kobinet Nachrichten

Hier entstanden nicht nur wegweisende Publikationen, sondern auch zahlreiche von der DFG und EU geförderte Forschungsprojekte

Quelle: Netzwerk Disability Studies

DIE ANSTALT

Frau Schröder arbeitet übrigens als stellvertretende Vorsitzende der Lobbyorganisation Republik 21 auch daran, die Brandmauer zur AFD einzureißen... In einem Interview hat sie erklärt, Zitat: „Brandmauern schließen Menschen aus – und ich will keine Menschen ausschließen“

Quelle: [Republik 21](#) Den zitierten Satz sagte Kristina Schröder in einem Interview mit dem rechten Medium [NIUS](#)

„Ich leide an Schattenstruktur“

Die ganzen Schlagzeilen: „Deutschland in der Hand der NGOs“, „Der NGO-Komplex ist die Schattenmacht im Staat“, „Die gefährliche Macht der angeblichen NGOs“... Tichys Einblick, Nius, Welt...

Quelle: Tichys Einblick bezieht sich mit dieser Überschrift auf das Buch „Der NGO-Komplex“ von Björn Harms, Chef vom Dienst bei NIUS

Quelle: NIUS & DIE WELT Sowohl NIUS („Der NGO-Komplex stellt mit Steuergeld einen Volks- und Mehrheitswillen her, den es gar nicht gibt, der sich ausrichtet an den Zielen und Vorstellungen links-grüner Ideologie“) als auch DIE WELT („Wer eine andere Politik in Deutschland will, muss die manipulative Macht dieser verfassungswidrigen Institutionen brechen.“) behaupten von sich, die „dunklen Machenschaften“ (NIUS) der NGOs zu entlarven oder das „skandalöse Geflecht von Zuwendungen“ seitens EU und Bundesregierung aufzudecken (DIE WELT).

Laut dem Recherche-Netzwerk Correctiv soll ein neuer wissenschaftlicher Referent für die AfD eine Datenbank zu Fördergeldern, Personen und Netzwerken aufbauen und daraus parlamentarische Anfragen entwickeln. Gewünscht ist unter anderem Zuarbeit „im Themenfeld NGO-Komplex“ und eine politische Loyalität zur AfD. Die Stellenanzeige findet sich auf der Bundestagsseite der Partei.

Quelle: Correctiv

Die „Welt.de“ hat im Dezember für ihre Falschberichterstattung über NGOs eine Rüge vom Presserat erhalten. Sie hat behauptet, die EU-Kommission zahle Umwelt-NGOs verdeckt Geld, damit diese im Parlament lobbyieren oder Kohlekraftwerke besetzen. Das wisse man aus „neuen Geheimverträgen“. ... Und was war daran falsch? ... Alles. Die Verträge sind weder neu noch geheim. Das Geld fließt auch nicht verdeckt und die EU schreibt auch nicht vor, wofür die NGOS ihre Fördermittel verwenden.

Quelle: Rüge des Deutschen Presserats für WELT.DE „Die gefährliche Macht der NGOs“, Ziffern 1 (Wahrhaftigkeit) und 2 (Sorgfalt) [Deutscher Presserat](#)

Der Presserat hatte vier Berichte der WELT aus dem Frühsommer 2025 über angebliche „Geheimverträge“ zwischen NGOs und der Europäischen Kommission gerügt. Die Vorwürfe wurden widerlegt, sogar von [Politico](#), das, wie die Welt, ebenfalls zu Springer gehört: Es gibt weder Geheimverträge noch schreibt die EU vor, was die NGOs damit finanzieren sollen. Die Presserat-Beschwerden haben [LobbyControl](#) und [ClientEarth](#) eingereicht.

Bereits zuvor, Anfang 2025, hat der Deutsche Presserat DIE WELT und WELT.DE wegen eines Artikels mit der Überschrift „Der Staat darf nicht mit Steuergeldern auf die öffentliche Meinungsbildung einwirken“ gerügt. Darin wurde behauptet, dass Vereine und Initiativen, darunter die „Omas gegen Rechts“, projektbezogene Mittel aus Bundesprogrammen illegal für Demonstrationen gegen rechts verwendet hätten.

Quellen: [Deutscher Presserat](#) [Übermedien](#)

Die EU fördert gezielt soziale oder ökologische Projekte. Dafür fließt Geld an Projektpartner. Z.B. an Unternehmen oder NGOs.

Die EU fördert etwa über den LIFE Fonds Umweltprojekte und gewährt Betriebskostenzuschüsse. Das Programm ist gesetzlich reguliert, Förderungen sind öffentlich einsehbar: “Operating grants shall support the functioning of non-profit making entities which are involved in the development, implementation and enforcement of Union legislation and policy, and which are primarily active in the area of the environment or climate action, including energy transition, in line with the objectives of the LIFE Programme set out in Article 3.” (Article 11 of the Regulation)

Quellen: LIFE Programm der [EU Kommission](#) & [EUR-Lex](#)

Die NGOs aus dem Umweltbereich bedrohen mit ihren Klagen unsere Wirtschaft.

Quelle: [Deutsche Umwelthilfe](#) & [Germanwatch](#) & [Greenpeace](#) & [Tagesschau](#)

Jede staatliche Behörde wäre teurer als NGOs: Umweltschutz, Gewaltprävention, Korruptionsbekämpfung.

Quelle: [Lobbycontrol](#)

Schauen sie mal: Das sind die 100 gesellschaftlichen Akteure mit den größten Lobbybudgets - darunter sind gerade mal 7 NGOs. Das sind Campact, Greenpeace und der Naturschutzbund NABU. 84 dagegen sind Wirtschaftsverbände und Unternehmen: Zum Beispiel Lufthansa, BASF oder auch der Verband der Chemischen Industrie. Der allein verfügt über ein Lobbybudget von 9 Millionen Euro.

Quelle: [Auswertung](#) des Lobbyregisters von [Lobbycontrol](#)

Die 20 größten Umweltverbände haben zusammen ein Lobbybudget von 8,4 Millionen Euro.

Quelle: [Auswertung](#) des Lobbyregisters von [Lobbycontrol](#)

Sie haben Anfang 2025 mit der AfD im Bundestag gestimmt. Dagegen haben die Leute demonstriert. Und aus Rache heraus haben sie ihre berüchtigten 551 Fragen zu den NGOs gestellt und die gesamte Presse auf die Zivilgesellschaft gehetzt.

Quelle: [Tagesschau](#) Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU „Politische Neutralität staatlich geförderter Organisationen“ [Drucksache 20/15035](#)

Seitdem stehen zivilgesellschaftliche Organisationen enorm unter Druck. Wenn man vor Februar 2025 bei YouTube nach „NGO“ gesucht hat, war unter den ersten 25 Videos nur eines, das NGOs in ein negatives Licht gerückt hat. Nach Februar 2025 waren es dann 19. ... Sie haben damit ein falsches, rechtsextremes Narrativ in den Mainstream geholt.

Siri Hummel, Sascha Nicke, Janek Oellers, „Der Anti-NGO-Diskurs: Angriffe auf die Zivilgesellschaft in der medialen Öffentlichkeit“, Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft (Hrsg.), Berlin 2025

Quelle: [Maecenata](#) & Link zur [Studie](#)

Ich glaub, gerade Ihre Großeltern waren politisch sogar ziemlich aktiv.

Quelle: [NS-Erinnerung](#)

Die Omas haben gegen ihren AfD-Schulterschluss protestiert. Außerdem erhalten sie lediglich Geld für einzelne regionale Projekte. Wir reden hier von 23.000 Euro in vier Jahren.

Siri Hummel, Sascha Nicke, Janek Oellers, „Der Anti-NGO-Diskurs: Angriffe auf die Zivilgesellschaft in der medialen Öffentlichkeit“, Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft (Hrsg.), Berlin 2025

Quelle: [Maecenata](#) & Link zur [Studie](#)

Sie erinnern sich, dass ein gewisser Bundeskanzler allein in vier Monaten 12.000 Euro für Friseurkosten ausgegeben hat...

Quelle: [Spiegel](#)

Die Regierung hat ein millionenschweres Förderprogramm: „Demokratie leben“. Letztes Jahr haben wir damit 580 Projekte mit 182 Millionen gefördert, und ich zitiere meinen Haushaltssprecher: Wir können nicht erkennen, dass das Geld da irgendwie zweckgemäß eingesetzt wird. Wir werden die Begünstigten prüfen und gegebenenfalls die Mittel streichen.

Quelle: [Bundestag](#) & Panorama von 27.02.2025: [NDR](#)

Sie wollen also der Konrad-Adenauer-Stiftung die Gelder streichen? ... Aber dem deutschen Olympischen Sportbund? ... Der Evangelischen Akademie zu Berlin? ... Der Bildungsstätte Anne Frank? Alles Projekte der Initiative Demokratie leben.

Quelle: Die geförderten Projekte hat [Demokratie leben!](#) veröffentlicht

DIE ANSTALT

... das Geld geht doch nicht nur an Omas gegen Rechts, sondern auch an Städte, Gemeinden, Bundesländer.

Quelle: Demokratie leben!

„Merz bei Milei“

Ich bin Ökonom und in meinem früheren Leben war ich römischer Gladiator.

Quelle: Internationale Politik & Tagesspiegel

Politisch werde ich von meinem Hund Conan beraten. Ich habe ihn 4-mal geklont und die Kopien nach berühmten Neoliberalen benannt.

Milei besitzt vier Klone von Conan: Murray, Milton, Robert und Lucas – benannt nach libertären Vordenkern wie Murray Rothbard und Milton Friedman.

Quelle: Internationale Politik & Süddeutsche Zeitung

Schauen sie, so sah die argentinische Wirtschaft vor zwei Jahren aus. Hyperinflation, Nullwachstum, Rekordverschuldung.

Quelle: Süddeutsche Zeitung & Die Zeit

Und das ist mein argentinischer Patient heute. Inflation gesenkt, Wachstum angekurbelt, Haushalt ausgeglichen.

Dass die Inflationsrate gesenkt wurde, wird von vielen – insbesondere von seinen Anhänger:innen aber auch Institutionen wie Weltbank und IWF sowie vielen Argentinier:innen– als Erfolg betrachtet. Es gibt aber auch Kritik: Der Rückgang ist auch Ergebnis der Rezession. Einkommen sind geschrumpft, der Konsum zurückgegangen. Das dämpft die Inflation ebenfalls. Allerdings hat das bislang kaum zur Verbesserung der Lebensumstände geführt.

Quelle: FAZ & Spiegel & Internationale Politik & Spiegel

Als erstes entnehme ich alle überflüssigen Staatsorgane. Ich hatte 18 Ministerien? Jetzt hab ich nur noch neun.

Viele Ministerien wurden zu Sekretariaten herabgestuft oder mehrere zusammengefasst, andere komplett gestrichen.

Quelle: RND & Internationale Politik

DIE ANSTALT

Ich habe die Staatsausgaben überall radikal gekürzt und dann noch die galoppierende Inflation von über 200 auf 30% gesenkt. Stabile 30 Prozent!

Quelle: [Trading Economics](#) & [Statista](#)

Wie haben sie das geschafft? ... Mit einer Rezession. ... Seine Kürzungen haben die Einkommen massiv geschrumpft und den Konsum erstickt.

Quelle: [Tagesschau](#)

70% der Beschäftigten sagen, ihnen geht Mitte des Monats das Geld aus.

Quelle: [Internationale Politik](#)

Um dieses Ziel zu erreichen, müssten wir in Deutschland die Inflation erstmal kräftig anheizen. Wir haben ja nur zwei Prozent.

Quelle: [Statista](#)

Dank der sinkenden Preise haben wir zwölf Millionen Menschen aus der Armut geholt. ... Bei seinem Amtsantritt ist die Armutsquote erstmal brutal in die Höhe geschossen! Auf weit über 50 Prozent. ... Um danach steil nach unten zu fallen. Auf gut 30 Prozent.

Die Messung der Armutsquote in Argentinien anhand des Einkommens ist umstritten, weil sie den informellen Sektor, in dem jeder Zehnte dort arbeitet, nicht berücksichtigt.

Quelle: [Spiegel](#) & [Frankfurter Rundschau](#)

In Deutschland liegt die Armutsquote nur bei 15 - 20 Prozent.

Quelle: [Statista](#)

Die Industrieproduktion ist wegen seiner Steuerpolitik um 9 Prozent eingebrochen, die heimischen Firmen gehen reihenweise pleite! Aber dafür ist der Aktienindex gestiegen.

Quelle: [Trading Economics](#) & [Internationale Politik](#)

300.000 Arbeitsplätze gingen während seiner Regierung verloren.

Die Zahlen stammen aus dem Dezember-2025-Bericht von der Beobachtungsstelle der Argentinischen Industriebetriebe der kleinen und mittleren Unternehmen (IPA).

Quelle: [IPA](#)

Dafür ist der Haushalt ausgeglichen. ... Meine Partei hat doch bei den Zwischenwahlen zum Kongress gerade erst einen Wahlsieg eingefahren.

Quelle: [Spiegel](#) & [Tagesschau](#)

Donald Trump hat gesagt, Argentinien kriegt einen 20 Milliarden-Kredit – aber nur, wenn die Bürger bei den Zwischenwahlen Mileis Partei wählen.

Quelle: [Handelsblatt](#) & [Jacobin Magazin](#)

Die Auslandsverschuldung ist auf einem Rekordhoch.

Argentinien ist der größte Schuldner des Internationalen Währungsfonds (IWF). Darüber hinaus lagen die externe Schulden zuletzt bei 316.935 Millionen USD.

Quelle: [Tagesschau](#) & [Trade Economics](#)

Dann ist wenigstens Geld für Investitionen da. ... Nein, nein, das Geld dient vor allem dazu, die Währung zu stabilisieren.

Quelle: [Internationale Politik](#) & [Die Zeit](#)

„ERHARD-STUMPEN“

Ludwig Erhard ... Warum sollten wir ihn sonst den Vater der sozialen Marktwirtschaft nennen ... Dieses Konzept war gar nicht von Erhard ...

Alfred Müller-Armack gilt als Erfinder der sozialen Marktwirtschaft. 1946 brachte er das bis heute gültige gesellschafts- und wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland erstmals ins Gespräch.

Quelle: [Uni-Münster](#)

„Man kann sagen: Irgendwie gab es die Soziale Marktwirtschaft schon in Form des kräftig expandierenden Wohlfahrtsstaates, aber sie hatte noch keinen Namen. Das änderte der protestantische Münsteraner Ökonom Alfred Müller-Armack, der nicht nur den Begriff ersann, sondern auch noch das endgültige Konzept (...) Er verband schon im Jahr 1942 gedanklich die widerstreitenden Ideenwelten des solidarischen Wirtschaftens (Historische Schule) und des Ordoliberalismus unter dem Begriff „Soziale Marktwirtschaft“ (in der Nazi-Zeit noch versteckt unter dem Begriff „textile Marktwirtschaft“).“

Quelle: [WSI.pdf](#)

(...) die D-Mark haben sich die Amerikaner ausgedacht

„Die großen Linien der Währungsreform wurden in den USA entwickelt. Selbst der Name Deutsche Mark ist Tenenbaums Erfindung, anfangs als Arbeitsbegriff.

Gedruckt hatte man die Geldscheine in den USA, und zwar bereits im Herbst und Winter 1947/48.

Verantwortlich war die American Bank Note Company in New York City und die ganze Aktion höchst geheim. Im Zuge der Operation »Bird dog« (»Spürhund«) wurden in 23.000 Kisten die Scheine -Münzen gab es erst später – im Wert von 5,7 Milliarden D-Mark nach

Bremerhaven verschifft. Der Mann, der heute weithin als Vater der D-Mark gilt, spielte beim Konklave keine Rolle.”

Quelle: SPIEGEL

und nicht mal seinen Bestseller „Wohlstand für alle“ hat er selbst geschrieben.

„Das Buch, in seiner ersten Auflage 382 Seiten stark und mit 14,80 DM für damalige Verhältnisse nicht gerade billig, hatte Wolfram Langer verfasst, seinerzeit Redakteur beim „Handelsblatt“ und wenig später von Erhard zum Leiter der Grundsatzabteilung seines Ministeriums ernannt: „Langer stand Erhard menschlich und geistig sehr nahe und traf dessen Duktus und Tenor so gut, dass an Erhards Autorschaft zu glauben nicht schwer fiel“.

Quelle: Zeithistorische-Forschungen.de

„Das Buch, das mit dem Namen Erhard verbunden ist, kam nicht ausschließlich aus dessen Feder. Der eigentliche Autor hieß Wolfram Langer, ein Journalist beim Düsseldorfer "Handelsblatt", der schon Anfang der Fünfziger zur sogenannten "Brigade Erhard" gehörte. Dieser nicht gerade schmeichelhafte Name stammte aus Bonner Journalistenkreisen und spielt auf die am 1920 gescheiterten Kapp-Putsch beteiligte "Brigade Ehrhardt" an. Doch die "Brigade Erhard" der frühen Bundesrepublik bestand nicht aus Soldaten, sondern aus Sympathisanten der Marktwirtschaft.“

Quelle: WELT

Das war nämlich kein Wunder, sondern erwartbares Wachstum: Das passierte nach dem Krieg in ganz Europa.

„Das "deutsche Wirtschaftswunder" war kein Wunder – und es war auch kein spezifisch deutsches Phänomen. Zwischen 1950 und 1973 erlebten nahezu alle europäischen Volkswirtschaften einen in der Geschichte beispiellosen Wachstumsschub.“

Quelle: ZEIT & Deutschlandfunk Kultur & bpb

Weder Amerika nach Biden noch Deutschland nach 1945 waren komplett zerstört. Ja, viele Städte waren zerbombt. Aber die westdeutsche Industrie hatte den Krieg relativ unbeschadet überstanden.

„Zeitgenössische Erhebungen der Deutschen Zentralverwaltung für Industrie und auch neue Fallstudien für ausgewählte Branchen belegen, daß sich der Kapitalstock der Wirtschaft der SBZ, trotz des ungeheuer bedrückenden Bildes der Zerstörungen, 1945 in einem erstaunlich guten Zustand befand. Die meisten Großbetriebe waren wenige Wochen nach Kriegsende in der Lage, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Als Obergrenze für die Kapazitätsverluste durch Kriegsschäden, bezogen auf die 1944 vorhandenen Kapazitäten, können 15 % gelten. Lediglich in einzelnen Branchen (Fahrzeugbau, Elektroindustrie, Werkzeugmaschinenbau und Holzindustrie) lagen die Kriegsverluste etwas höher.“

Quelle: Lothar Baar/Rainer Karlsch/Werner Matschke; Kriegsschäden, Demontagen und Reparationen > S.899 ff siehe: [Enquete-Online.de](https://www.enquete-online.de) „Viele der größten deutschen Unternehmersdynastien haben sich während der Nazi-Zeit immens bereichert (...) Deutsche Unternehmen beschafften sich diese Arbeitskräfte auf dreierlei Wegen. Es gab Zwangsarbeiter, die vor allem aus Osteuropa stammten, die millionenfach über die Deutsche Arbeitsfront deportiert und viel schlechter bezahlt wurden als deutsche Arbeiter und in Arbeitslagern gefangen gehalten wurden. Dann gab es die Kriegsgefangenen. Sie wurden nicht bezahlt. Drittens gab es die KZ-Arbeit. Das war eine Zusammenarbeit der SS mit großen Firmen wie BMW, Daimler, Volkswagen, IG Farben, Siemens, Krupp, Dr. Oetker und Firmen, die von Günther Quandt und Friedrich Flick kontrolliert wurden. Diese Menschen waren Sklaven und das Ziel war es, sie durch Arbeit zu vernichten.“

Quelle: [Jacobin](#)

„Deutschland war am Ende des Zweiten Weltkrieges zwar arm, aber keineswegs unterentwickelt. Den Zeitgenossen blieben diese Zusammenhänge weitgehend verborgen, und so fiel den großen politischen Inszenierungen wie dem Marshallplan, der

Währungsreform und dem neuen wirtschaftspolitischen Programm, der Sozialen Marktwirtschaft, die Rolle zu, das Unerklärliche begreiflich zu machen.”

Quelle: [bpb](#)

Deutschland braucht diesen Mythos! Wir haben die Wirtschaft wieder zum Blühen gebracht: Mit Fleiß, Sparsamkeit und Ludwig Erhard. ...

„Der Wille der Deutschen“ zum materiellen Neuaufbau, der zweifellos vorhanden war, hätte alleine nicht gereicht. Zahlreiche weitere Faktoren spielten eine nicht zu unterschätzende Rolle. Beispielsweise das Konzept der „Sozialen Marktwirtschaft“, dass die Früchte des Wachstums auf breitere Schichten verteilte, aber auch viele ökonomische Hemmnisse beseitigte. „Zudem gab es nach dem Krieg europaweit und sogar darüber hinaus einen gewaltigen Nachholbedarf an Konsum- und Investitionsgütern“, bemerkt Thomas Schlemmer, Historiker am Institut für Zeitgeschichte in München.”

Quelle: [Focus.de](#)

„Die "Brigade Erhard" der frühen Bundesrepublik bestand nicht aus Soldaten, sondern aus Sympathisanten der Marktwirtschaft (...) 1952 entdeckte diese eher informelle Gruppe durch Umfragen nicht nur, daß nur ein sehr kleiner Anteil der Bevölkerung die Soziale Marktwirtschaft unterstützte. Auch verbanden viele Wähler den Begriff aufgrund des Adjektivs "sozial" unmittelbar mit der Wirtschaftspolitik der SPD. Aus Angst vor einer Rückkehr zu einer planwirtschaftlichen Politik gründete die Gruppe in Köln den Verein "Die Waage", der mit finanzieller Unterstützung vieler Unternehmer eine moderne PR-Kampagne zugunsten der Wirtschaftspolitik Erhards und unter dem Stichwort "soziale Marktwirtschaft" inszenierte.”

Quelle: [Welt.de](#)

„Diese sozial-wirtschaftspolitische Intention war auch pragmatisch im Namen und Symbol des Vereins DIE WAAGE verankert. In dem Verein organisierten sich vor allem die Chemiebranche und davon abhängige Unternehmen, die ein ureigenes Interesse an der

Durchsetzung dieser Wirtschaftsform hatten. Organisatorisch handelte es sich um eine eher informelle Konstruktion gesellschaftlich-politischen Engagements der Wirtschaft, die amerikanische Erfahrungen wirtschaftlich-staatlicher Kooperation nutzte (Schindelbeck 1999; Kunczik 1993, S. 22/24) und sich von der in Deutschland auch früher schon üblichen Kommunikation von Wirtschaftsverbänden abhob.

In Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur wurde eine langfristige Kampagne entwickelt, die eine breite Bevölkerungsgruppe von den Vorteilen der Sozialen Marktwirtschaft überzeugen sollte. Mit Mitteln und Instrumenten moderner Wirtschaftswerbung, wie Plakat, Anzeige und Film, griff die Kampagne eine breite Themenpalette auf und setzte Maßstäbe in Konzeption und Gestaltung. (u. a. Schindelbeck/Ilggen 1999; Speth 2004, S. 13-15).“

Quelle: [PR-Museum](#)

Zeitstrahl zur Entstehung der "Sozialen Marktwirtschaft"

Quelle: linx.rosalux.de

Und mit Millionen Gastarbeitern ...

„Angesichts von Vollbeschäftigung und expandierenden Märkten suchten Industrie und Handwerk billige Arbeitskräfte. Im Oktober 1955 nahm Wirtschaftsminister Ludwig Erhard in einer Regierungserklärung vor dem Bundestag dazu Stellung.

„Im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt wird die Bundesregierung unverzüglich Vorbereitungen treffen, um in bestimmten kritischen Arbeitsbereichen ausländische Arbeitskräfte heranzuziehen.“

Bereits zwei Monate später wurde das erste Anwerbeabkommen mit Italien abgeschlossen. Es folgten weitere Vereinbarungen mit Spanien, Griechenland, der Türkei und Jugoslawien. Das Abkommen mit der Militärdiktatur Portugals unterzeichnete die Bundesregierung im März 1964. Kurz darauf trafen die ersten Portugiesen in Köln ein.

Quelle: [Deutschlandfunk Kultur & bpb & bpb. die-anwerbung-tuerkischer-arbeitnehmer & ifz-muenchen](#)

Eine Stunde Null hat es nie gegeben.

„Ohne die Vorstellung einer "Stunde Null" ist der Mythos vom Wirtschaftswunder nicht denkbar. Der Ende 1944 einsetzende Absturz der Wirtschaft, das weitgehende Versagen der Infrastruktur, der völlige Austausch der politischen Eliten, die totale Machtübernahme durch die Siegermächte und – nicht zuletzt – die weiten Trümmerlandschaften in den Großstädten suggerierten die Notwendigkeit eines völligen Neuanfangs in jeder Hinsicht (...) Es waren die USA, die relativ rasch gewahr wurden, dass dieser im In- und Ausland 1945 weitverbreitete Glaube täuschte. Westdeutschland war noch immer eines der am höchsten entwickelten Länder der Welt und nicht so stark zerstört, wie viele noch heute glauben. Dies war das Ergebnis der von der US-Luftwaffe im März 1945 eingesetzten Gruppe renommierter Wirtschaftsforscher, die unter der Leitung von John Kenneth Galbraith die Auswirkungen des strategischen Bombenkrieges auf die deutsche Kriegswirtschaft erforschten (...) Der Schwerpunkt der alliierten Bombenangriffe lag deshalb seit März 1942 bewusst nicht mehr auf der Rüstungsindustrie, sondern auf dem Transportsystem und den – vom Völkerrecht geächteten – Flächenbombardierungen von Wohngebieten deutscher Städte, um so die deutsche Kriegswirtschaft mittelbar zu schwächen.“

Quelle: [bpb-wunder-gibt-es-immer-wieder](#)

„Seit den 1950er-Jahren sprach man häufig von der „Stunde Null“, wenn von der Zeit nach der deutschen Kapitulation am 8. Mai 1945 die Rede war. Alles habe sich geändert, ein kompletter Neubeginn sei damals erfolgt, war damit gemeint. Inspiriert hat die Bezeichnung unter anderem der Titel des Films „Deutschland im Jahre Null“, den der italienische Regisseur Roberto Rossellini 1947 im zerbombten Berlin gedreht hatte.

Es gab keine „Stunde Null“, lautet das Fazit des Historikers und Politikwissenschaftlers Julius Schoeps, Direktor des [Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische](#)

DIE ANSTALT

Studien an der Universität Potsdam. Mit diesem Begriff habe man versucht, einen Schlusstrich zu ziehen, obwohl das der Realität widersprochen habe. „Meine These ist ja, dass erst die Studenten-Bewegung und ihr Aufstand gegen die NS-Vergangenheit der Väter Ende der 1960er-Jahre zu einem Wandel geführt hat“, ergänzt Schoeps. Erst dann sei es allmählich zu einer Aufarbeitung der Geschichte gekommen, die bis heute andauere.“

Quelle: Focus

Die Unternehmen standen nach dem Krieg ja ziemlich gut da, dank der Ausbeutung von über 13 Millionen Zwangsarbeitern und den x Milliarden Reichsmark, die sie den Juden geraubt hatten.

„Schätzungsweise 12 bis 20 Millionen Menschen wurden zur Arbeit nach Deutschland deportiert und etwa 2,5 Millionen Menschen starben aufgrund der inhumanen Arbeitsbedingungen in Fabriken, Bergwerken und Arbeitslagern.“

Quelle: Jacobin

„In Zahlen ist das Ausmaß der "Arisierungen" nicht zu fassen. Dazu wäre eine breite Quellengrundlage erforderlich, die es erlaubt, alle "arisierten" Vermögensgegenstände zusammenzustellen und deren Wert zu ermitteln, doch eine solche flächendeckende Überlieferung fehlt. Hinzu käme noch der nicht quantifizierbare Verlust von unternehmerischem Wissen und gewachsenen Vertrauensbeziehungen zwischen jüdischen Unternehmern und ihren Lieferanten und Kunden oder jüdischen Vermietern und ihren Mietern.“

Die Ausplünderung der deutschen Juden erstreckte sich auf deren gesamtes Vermögen und damit ihre Existenzgrundlage. Hinzu kam der Verlust ihrer gesellschaftlichen Stellung, ganz zu schweigen von den psychischen Folgen. Vielen, die emigrieren konnten, gelang es nicht, im Exil an ihre bisherige berufliche Laufbahn und gesellschaftliche Position

anzuknüpfen. Die finanzielle Ausplünderung hatte überdies für viele Betroffene zur Folge, dass sie nicht mehr über die nötigen Mittel für eine Emigration verfügten und deshalb Opfer der Shoah wurden.“

Quelle: Historisches Lexikon Bayern

Wie sich die Nazis am Vermögen von Juden bereicherten - Am Ende aller Arierungen hatte der Staat rund 119 Milliarden Reichsmark kassiert. Ein Raubzug, der nie so richtig ins öffentliche Bewusstsein gelangte.

Quelle: Tagesspiegel

Gegen den Mythos der Stunde Null

Quelle: taz.de

Das war nur möglich mit Mitläufern wie Ludwig Erhard. Er [Ludwig Erhard] arbeitete im Dritten Reich als Berater und Gutachter. Er verfasste zum Beispiel Studien über die Verwertung volksfeindlichen Vermögens.

„Erhard war damals Geschäftsführer beim Nürnberger Institut für Wirtschaftsbeobachtung der deutschen Fertigware, das eigentlich Marktforschung betrieb. Aber ab 1938 tat sich ein neues Thema auf, weil sich das Hitler-Reich Gebiete einverleibte – ob Österreich, das „Sudetenland“, das „Protektorat Böhmen und Mähren“, Lothringen oder das „Warthegau“: Es gab kaum ein Gebiet, über das Erhard keine Studie erstellte.

Besonders eng arbeitete Erhard mit Josef Bürckel zusammen, der erst Gauleiter in Wien und dann in Lothringen war. Zwei Expertisen stechen heraus: Anfang 1942 sollte Erhard die „Gesichtspunkte“ untersuchen, die bei der „Verwertung des volksfeindlichen Vermögens zu beachten“ seien. Damit war das Eigentum von deportierten Juden und missliebigen französischen Politikern gemeint.“

Quelle: [taz.de](https://www.taz.de)

„Studie zum de facto wieder annektierten französischen Lothringen, „legte Erhard unter anderem ein Gutachten »über die Verwertung des volksfeindlichen Vermögens zu beachtenden Gesichtspunkte« vor, worunter jenes von Juden und Franzosen gemeint war. Im Zusammenhang mit dem Gutachten standen »Arisierungen« sowie die Ausweisung von 60.000 Lothringern.“

Quelle: [fuerther-freiheit](https://www.fuerther-freiheit.de)

„Ludwig Erhard hat willig mit dem NS-Regime zusammengearbeitet. Dies beweist sein Briefwechsel mit einer Himmler-Behörde.“

Quelle: [taz.de](https://www.taz.de)

(...) That's why I have ICE...

„Der vollständige Name der ICE lautet „United States Immigration and Customs Enforcement“, zu Deutsch etwa „Einwanderungs- und Zollbehörde der Vereinigten Staaten“. Gebildet wurde sie im Jahr 2003 – nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 – aus der damaligen Einwanderungsbehörde INS. Sie ist die größte Polizei- und Zollbehörde des US-Heimatschutzministeriums und hat ein breit gefächertes Aufgabenspektrum im Bereich der Einwanderungskontrolle und Durchsetzung von Einwanderungsgesetzen. Die Hauptaufgaben sind dabei die Festnahme und Abschiebung von Migranten ohne gültige Aufenthaltsgenehmigung.

Das Jahresbudget der Behörde mit mehr als 400 Standorten in den USA und im Ausland wurde unter Präsident Trump mehr als verdreifacht: von ursprünglich acht Milliarden US-Dollar auf mehr als 26 Milliarden pro Jahr. Die Zahl der Mitarbeiter soll von 20.000 auf mindestens 30.000 erhöht werden.

Die „Special Agents“ und „Federal Inspectors“ verfügen dabei über weitreichende Ermittlungsbefugnisse. Anders als die lokalen Polizeibehörden sind die Bundesbeamten befugt, Personen festzunehmen und im Gefängnis zu behalten, schon während der Fall bearbeitet wird, sowie abzuschieben, wenn sie gegen Einwanderungsgesetze verstoßen haben.“

Quelle: Deutschlandfunk

Es ist im Grunde ein Taschenspielertrick.“ – Warum wir (nicht) über ICE sprechen sollten „Die Trump-Regierung inszeniert diese Behörde nun als eine Art Schutzstaffel des weißen Mannes. So als bräuchte es außergewöhnliche Mittel, um die Plage der Migration loszuwerden. Mittel, die schon auch mal außerhalb des Rechtsstaats liegen. Das erinnert an die Rechtfertigung der sogenannten erweiterten Verhörmethoden nach den Anschlägen vom 11. September 2001. Doch die tödlichen Schüsse auf US-Staatsangehörige in Minneapolis zeigen eben auch, dass die Einschränkung des Rechtsstaats nicht bei Zugewanderten Halt macht. Es ist im Grunde ein Taschenspielertrick: Wer den Rechtsstaat aushöhlen will, fängt am besten bei Migrant*innen an. Da ist die Chance auf Zustimmung bei der Bevölkerung groß. Viele übersehen jedoch, dass damit auch die eigenen Rechte zum Spielball autoritärer Willkür werden.“

Quelle: Uni-Hildesheim

„Hierzulande verlangt nun die AfD-Landtagsfraktion in einem Beschluss eine bayerische Abschiebetruppe – ebenfalls mit drei Buchstaben: Eine "AFA" (Asyl-, Fahndungs- und Abschiebegruppe) der Polizei solle "ähnlich wie das ICE" durch "fokussierte Arbeit die

DIE ANSTALT

Abschiebequote deutlich erhöhen, den Missbrauch des Asylsystems eindämmen und die öffentliche Sicherheit" garantieren. AfD-Innenexperte Richard Graupner spricht vom "Vorbild der ICE", an der sich die "AFA" orientieren solle."

Quelle: BR

„Der Vergleich zur Weimarer Republik ist insofern möglich, als sich die Gestapo, die 1933 gegründet wurde, aus einem demokratischen Vorläufer entwickelte, also der Politischen Polizei aus der Weimarer Zeit. Die Politische Polizei hatte ab Mitte der 1920er damit zu tun, dass rechte Kräfte – nicht nur Nazis, sondern auch andere Nationalisten – dort gezielt reingegangen sind in der Hoffnung, früher oder später an einem Systemumsturz teilnehmen zu können. „Hinein in den Staat!“, lautete das Motto der Rechten damals.

Vergleichbares kann man im Moment bei ICE auch beobachten. Eine demokratische Institution, die nach den Anschlägen auf die USA vom 11. September 2001 im Zuge der „Homeland Security“-Reformen ins Leben gerufen wurde und auch schon unter Präsident Obama massiv abschob, wird instrumentalisiert durch rechtsradikales Personal und eine Praxis, die sich nicht nur gegen „Illegale“ richtet, sondern auch gegen politische Gegner.“

Quelle: Berliner Morgenpost

DIE ANSTALT

Impressum

**Zweites Deutsches Fernsehen
Anstalt des öffentlichen Rechts**

ZDF-Straße 1
55127 Mainz

Postanschrift:
Zweites Deutsches Fernsehen
55100 Mainz

Tel.: 06131/70-0

Fax: 06131/70-12157

E-Mail: info@zdf.de

Vertretungsberechtigter im Sinne des § 55 Abs. 1 Staatsvertrag für Rundfunk und
Telemedien, § 5 Abs. 1 Telemediengesetz:

Intendant

Dr. Norbert Himmler